

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 166. Ratssitzung vom 13. März 2013

3714. 2012/134

Postulat von Severin Pflüger (FDP) und Dr. Urs Egger (FDP) vom 28.03.2012: Realisierung von Gewerbenutzungen auf den lärmbelasteten Flächen entlang der Eisenbahn

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Severin Pflüger (FDP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2536/2012): Es gibt in der Stadt verschiedene Bedürfnisse im Zusammenhang mit der Nutzung von Grundstücken. Diese gilt es bei der Planung mit viel Augenmass zu berücksichtigen. Ein Teil der Nutzer, nämlich das produzierende Gewerbe, hat heute besonders Mühe, geeignete Räumlichkeiten zu finden. Viele Berufe und Arbeitsplätze gehen in der Stadt verloren, weil sie mit Lärmemissionen verbunden sind. Wollen wir dieses Gewerbe in der Stadt behalten, sollten wir ihm Orte zuweisen, die heute schon stark lärmbelastet sind. Ins Auge gefasst haben wir lärmbelastete Flächen entlang der Eisenbahn.*

***Niklaus Scherr (AL)** begründet den von Alecs Recher (AL) namens der AL-Fraktion am 11. April 2012 gestellten Textänderungsantrag: Die Formulierung ist uns zu absolut. Der Text soll nicht missverstanden werden; es ist nicht beabsichtigt, überall entlang der Eisenbahn eine Gewerbezone einzurichten. Es ist zonenrechtlich relativ kompliziert, verschiedene Nutzungen mit unterschiedlichen Immissionslagen eng beieinander unterzubringen. Wir hatten ja die Idee, beim Güterbahnhof auf der lärmigen Seite eine Anlieferung zu machen und auf der inneren Seite Wohnungen zu bauen. Dies wäre eine ideale Kombination in unserem Sinn gewesen. Ein Eisenbahnstück lässt sich durchaus in verschiedene Nutzungsabschnitte unterteilen. Wir wollen nicht Wohnen gegen Industrie ausspielen, sondern mit den knappen Ressourcen – und die SBB-Branchen machen nun mal einen Grossteil unserer restlichen Ressourcen aus – intelligent umgehen.*

Weitere Wortmeldungen:

***Thomas Schwendener (SVP):** Auch wir finden, dass solche Zonen für gewerbliche Nutzung zu realisieren sind und unterstützen das Postulat. Vorstellen kann ich mir konkret z. B. das Eisenbahndreieck Seebach-Oerlikon, Seebach-Glattbrugg und Oerlikon-Glattbrugg. Vom Lärm her wäre das Areal ideal gelegen. Weitere geeignete Orte gibt es viele.*

***Patrick Hadi Huber (SP)** stellt folgenden Textänderungsantrag: Auch entlang von Strassen besteht eine grosse Lärmbelastung. Die Kopplung von Verkehrslärm mit Gewerbeemissionen macht auf jeden Fall Sinn. Auch den Vorschlag der AL begrüssen wir ausdrücklich. Mit diesen Änderungen unterstützen wir das Postulat.*



2 / 2

Severin Pflüger (FDP) ist mit beiden Textänderungen einverstanden: Auch Strassen sind lärmbelastet, vor allem natürlich die Autobahnen. Die Textänderung der AL schwächt unser Anliegen stark ab. Uns geht es nicht darum, Gewerbe gegen Wohnen auszuspielen, sondern wir wollen dem Gewerbe einfach eine Tür öffnen. Obwohl wir das Postulat lieber ohne diese Textänderung hätten, nehmen wir sie ebenfalls an.

Angenommene Textänderungen:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie sich auf den lärmbelasteten Flächen entlang der Eisenbahn und Strassen neben Wohnnutzungen in stark lärmbelasteten Bereichen auch Gewerbenutzungen realisieren lassen. Zu prüfen ist insbesondere, welche bau- und raumplanungsrechtlichen Massnahmen ergriffen werden müssten.

Das geänderte Postulat wird mit 116 gegen 0 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat